



Der Muotathaler Nationalrat Peter Föhn habe anlässlich der Gründung einer Kantonal-SVP in Uri am letzten Wochenende «gleich sämtliche Dimensionen» verloren, befindet der «SonntagsBlick». An der Gründungsversammlung habe Föhn ausgerufen: «Jetzt haben wir den Gotthard im Griff.» Was angesichts von 120 Versammelten und angesichts jährlich länger werdender Blechlawinen vielleicht doch ein wenig euphorisch ist.

\*\*\*

Festerprobt wird Weltmeister Oscar Camenzind am kommenden Wochenende in Gersau zur Weltmeisterfeier schreiten. In der «Schweizer Illustrierten» umrahmen die Ex-Missen Melanie Winiger und Tanja Gutmann Ösi Camenzind und lachen mit dem Weltmeister in einer heissen Sechstagerennen-Nacht in die Kamera. «Dunkler Massanzug, blaue Seidenkrawatte, die Haare zur Igel-Frisur gewachst – Ösi Camenzind in edler Montur», schreibt die «SI» dazu. Und die Ex-Missen schwärmen: «In Schale sieht Ösi ja richtig sexy aus.»

## VOR 25 JAHREN

### Hotelkauf für TM-Zentrum Seelisberg freigegeben

sda. Der Präsident des Vereins der Lehrer der Transzendentalen Meditation (TM), der Schweizer Bürger Peter Ammann, kann die Hotelliegenschaften Kulm und Sonnenberg käuflich erwerben. Der Urner Regierungsrat hat seine vorsorgliche Einsprache gegen dieses Geschäft aufgehoben und den Eintrag im Grundbuch freigegeben.

(Aus dem «Boten» vom 27. November 1973)

### Schnee in Hülle und Fülle

Seit letztem Sonntag schneite es täglich bis in den Talboden. Heute Freitag morgen beträgt die Schneehöhe in Schwyz 40 bis 45 cm. In den höheren Lagen liegt der Schnee gebietsweise 70 cm bis 1 Meter hoch. Auf dem Stoos wurden heute früh 70 cm Schnee gemessen, auf dem Fronalpstock 90 bis 100 cm. Während den letzten Tagen mussten fast pausenlos Schleudern und Pflüge eingesetzt werden, um die Strassen einigermaßen passierbar zu halten; trotzdem war gebietsweise ein Vorwärtkommen nur schwerlich möglich.

### FC Brunnen Wintermeister in der 1. Liga

be. Nachdem der FC Brunnen die Saison 1967/68 als Erstligist absolviert und gleich wieder den Weg zurück angetreten hatte, versuchte man dieses Jahr nach gelungenem Aufstieg zum zweiten Mal dieses Abenteuer. Das Ziel war beim Verein wie beim Zuschauer von Anfang weg gesteckt, und es hiess Ligazugehörigkeit. Heute ist dieses Ziel zwar noch nicht erreicht, doch sollte es möglich sein, dass die Rotblauen auch in der nächsten Saison in der obersten Amateurliga mitkicken können. Doch die grössten Optimisten hatten auch nicht erwartet, dass man nach der Rückrunde den obenstehenden Titel einmal drucken könnte.

(Aus dem «Boten» vom 30. November 1973)

# Felchlin-Schoggi-Fabrik steht ab dem Jahr 2000 in Ibach

Für Anbau werden Landreserven zwischen Kantonsstrasse und Fabrikgebäude genutzt

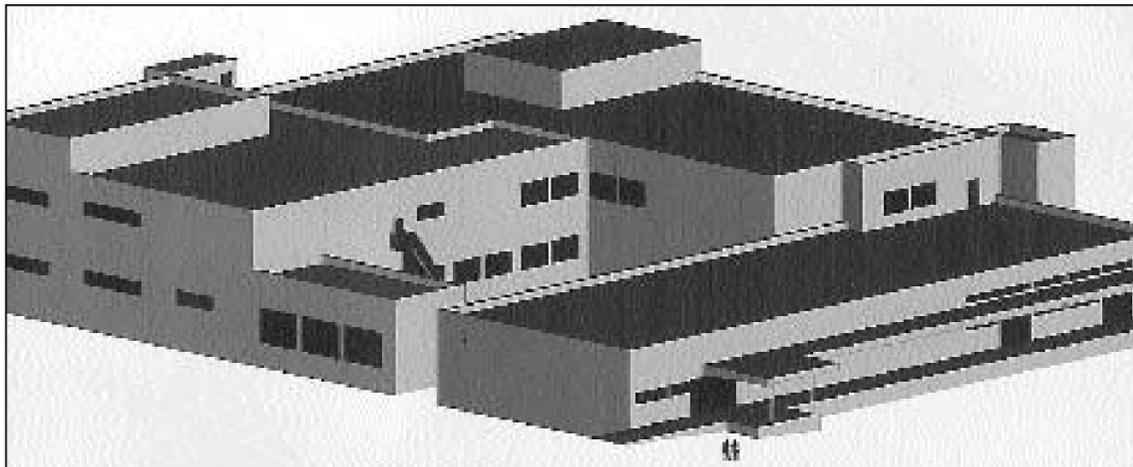
Der Max Felchlin AG steht eine grosse Züglete bevor. Im Jahr 2000 wird die Schokoladen-Produktion von Seewen nach Ibach verlegt. Damit sind die bisher zwei Produktionsstandorte künftig unter einem Dach.

• VON JÜRGEN AUF DER MAUR

Die Pläne schwirrten schon lange in den Köpfen der Verantwortlichen der Max Felchlin AG herum. «Jetzt sind wir soweit», freut sich Christian Aschwanden, Geschäftsführer der Max Felchlin AG. Den Entscheid, die Fabrik in Ibach zu erweitern und damit die Produktionsstandorte unter einem Dach zu vereinen, haben Eigentümer und Verwaltungsrat im vergangenen August gefällt. Nun ist das Bauvorhaben ausgesteckt. Für den zweigeschossigen Anbau werden die Landreserven zwischen dem bestehenden Fabrikgebäude und der Kantonsstrasse in Ibach genutzt. Der Neubau soll bis Ende 1999 fertiggestellt werden. Anschliessend werden Personal und Anlagen von der Fabrik in Seewen – an der Franzosenstrasse – nach Ibach verlegt. Für den Umzug und die Neuinstallation der Produktionsanlagen wird ein weiteres halbes Jahr benötigt, so dass Mitte 2000 nur noch in Ibach produziert wird.

### Mehr Effizienz und Flexibilität

Trotz zunehmender Konkurrenz im In- und Ausland sei es Felchlin in den vergangenen Jahren gelungen, dank einer konsequenten Marktleistungsstrategie Umsatz und Ertrag zu steigern. Obwohl die Produktionsmenge nicht im Vordergrund steht, werden mit einem Neubau die Grundlagen für das nötige Kapazitätswachstum geschaffen sowie durch verbesserte Prozesse und Materialzufüsse die Effizienz und Flexibilität bei der Herstellung gesteigert.



So soll die Fabrikationsanlage in Ibach nach dem Ausbau (im Vordergrund) aussehen.

Auf das Jahr 2000 wird das Mietverhältnis für den bisherigen Produktionsstandort aufgekündigt. 10 Personen finden dann in Ibach ihren neuen Arbeits-

platz. An der Bahnhofstrasse werden weiterhin die Verwaltung, das Condi-rama und das Labor untergebracht sein.

### 10 Millionen Franken Investitionen geplant

Gemäss Christian Aschwanden belaufen sich die gesamten Investitionskosten während den nächsten fünf Jahren auf zehn Mio Franken. Der Bau allein wird auf rund zwei Mio Franken zu stehen kommen. Der Grossteil des restlichen Geldes wandert in die Erneuerung und Neuinstallation der teuren Maschinen und Apparaturen.

Als kleine, unabhängige Schokoladenfabrik konzentriert sich Felchlin heute ausschliesslich auf die Produktion und den Verkauf von qualitativ hochstehenden Spezialitäten für professionelle Verarbeiter in aller Welt. Mit dem Neubau ist kein Stellenabbau verbunden. Die Belegschaft wird auch künftig rund 65 Mitarbeiter – inklusive Teilzeitangestellte – umfassen. «Wenn wir richtig vorgehen, haben wir eine gute Zukunft vor uns», zeigt sich Geschäftsführer Christian Aschwanden denn auch optimistisch.

## Fenster in die «Schoggi-Fabrik»

### Besucher sollen Anlage besichtigen können

adm. Die Hygiene-Vorschriften erlauben es heute nicht, dass Aussenstehende Einblick in die Schokoladen-Produktion haben können. Geschäftsführer Christian Aschwanden schwebt deshalb vor, im Neubau gleichzeitig ein «Fenster in die Fabrik» zu realisieren. Dabei sollte Besuchern und Gästen ermöglicht werden, von einem Standort

aus sowohl die moderne Produktion zu überblicken, als auch alte Maschinen, die aus dem 19. Jahrhundert stammen und heute noch auf Kundenwunsch aus Japan in Betrieb sind, zu sehen. «Das ist zwar erst eine Idee, aber wenn immer möglich, möchten wir dieses «Fenster in die Fabrik» realisieren», sagt Aschwanden.

# Die Ingenbohler Greifler wollen den Dreikönigstag beleben

## 27. Generalversammlung der Greifler-Vereinigung Ingenbohl-Brunnen

Beim Haupttag der Greifler, Dreikönigen, will die Greifler-Vereinigung den Zuschauern ein erweitertes Programm bieten. Vor dem Plöder sollen Juuzer, Gäuerler, Chlepfer und die Mosibuebä für Stimmung sorgen.

wa. Präsident Beat Schibig konnte von den über 150 Mitgliedern deren 56 am vergangenen Freitag im Restaurant Alpenrösl in Ingenbohl begrüßen. Obwohl keine hitzigen Traktanden auf dem Programm standen, musste doch einige Male der Segen der Versammlung eingeholt werden.

### Rückblick des Präsidenten

Leider musste die Vereinigung auch in diesem Jahr von einem treuen Mitglied Abschied nehmen. Das Ehrenmitglied Paul Nideröst hat uns für immer verlassen. Während des Jahres hatten die Greifler einige Auftritte. Schon vor dem Jahreswechsel wagten sich am 27. Dezember 1997 drei Chlepfer und 34 Greifler bei Schneeregenwetter zum Jahresausklang nach Seelisberg. Am Dreikönigstag standen die Chlepfer in Schwyz wettkampfmässig im Mittelpunkt. Fredy und Kari Auf der Maur warteten mit sehr guten Resultaten auf. 115 Trychler und Chlepfer zogen am Haupttag zur Bundeskapelle nach Brunnen. Am ersten Faschnachtstag trieben acht Greifler Strudäli und Strätteli auf den Ochsenplatz. Fünf Greifler schlossen den Bund der Ehe, welchen natürlich die Aufwartung gemacht wurde. 38 Greifler bereicherten den Umzug am ersten August. Anlässlich des 75. Geburtstages von Eh-

## Toni Steiner Ehrenmitglied

Die Ingenbohler Greifler haben Toni Steiner mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Im nächsten Jahr feiert Toni Steiner, Urmiberg, seinen 60. Geburtstag. Er ist seit der Gründung ein treues Vereinsmitglied und hat selten eine Generalversammlung verpasst. Schon in jungen Jahren hat er unser Brauchtum gepflegt, als man noch von Haus zu Haus trychelte. Toni Steiner wurde mit grossem Applaus in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen. Für acht Jahre im Vorstand als Aktuar und langjähriger Bauchef an der Ingenbohler Chilbi ist Vinzenz Betschart als Verdienstmittglied gewählt worden. Für fünf Jahre als pflichtbewusster Rechnungsprüfer konnte Roman Inderbitzin einen guten Tropfen mit nach Hause nehmen.

rennmitglied Alois Lüönd, Mosi, gratulierten zehn Greifler dem langjährigen Materialverwalter. Ein Höhepunkt war wiederum die Ingenbohler Chilbi, wo gegen fünfzig Helfer zum guten Gelingen der Chilbi beitrugen. Für die Kasse natürlich die grösste Einnahmequelle.

### Gewinn vorgelegt

Im Kassabericht konnte Peter Truttman von einem kleinen Überschuss berichten. Obwohl die Ausgaben am Dreikönigstag, Jahresausklang in Seelisberg sowie weiteren Auftritten ins Geld gingen, konnte ein kleiner Gewinn heraus-

### Vereinsvorstand wurde neu bestellt

Präsident Beat Schibig, Materialverwalter Paul Lüönd und der erste Beisitzer Walter Pfyl standen zur Wahl und wurden für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt. Der Schreiberling Vinzenz Betschart ist nach acht Jahren amtsmüde geworden. Kassier Peter Truttman wollte das Metier wechseln und wurde als Aktuar gewählt. Als Ersatz für den Kassier ist Walter Furter in das Amt eingesetzt worden. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident Beat Schibig, Vizepräsident Thomas Schmidig, Aktuar Peter Truttman, Kassier Walter Furter, Materialverwalter Paul Lüönd, Mosi, 1. Beisitzer Walter Pfyl, 2. Beisitzer Bruno Fuchs, Peter Frei und Marcel Betschart sind neu zu Rechnungsprüfern bestimmt worden.

gewirtschaftet werden. Die Vereinigung steht somit auf gesunden Füßen. Rechnungsrevisor Walter Furter fasste seinen Bericht sogar in Versform ab.

### Ingenbohler Chilbi 1999

Einige Aktivitäten im 1999 stehen bereits fest. Vom 3. bis 5. September 1999 findet in Wattwil das Eidg. Trychler- und Schellertreffen statt. Dieses wird von der Trychler-Gruppe Mosnang organisiert. Die Greifler werden an diesem Treffen teilnehmen und bewilligten einen Betrag aus der Kasse. Die Ingenbohler Chilbi wird im gewohnten Rah-

men abgehalten. Das Organisationskomitee Faschnächte 2000 hat die Ortsvereine angefragt, ob Interesse besteht, an einem Anlass mitzuwirken. Der Vorstand hat sich bereits provisorisch angemeldet. Die Versammlung hat beschlossen, die Alphütte der Schwyzer Greifler zu reservieren.

### Dreikönigs-Programm erweitern

Den Dreikönigstag am 6. Januar möchte die Greifler-Vereinigung mit einem grösseren Rahmenprogramm den Zuschauern schmackhafter machen. Die Blettl des Plöders werden wie gewohnt am Morgen nach den Gottesdiensten und in den Restaurants sowie am Bahnhofkiosk verkauft. Wie früher will man auch am Nachmittag mit den Blettl unterwegs sein. Bereits um 19.15 Uhr treten auf dem Kapellplatz in Brunnen Juuzer, Gäuerler, Chlepfer und die Mosibuebä auf. Dabei möchten die Greifler den Zuschauern Weinkaffee abgeben. Anschliessend wird die grosse Schar der Greifler von Schönenbuch, Urmiberg, Feld und Ingenbohl auf dem Kapellplatz eintreffen, wo das Plöder aufgesagt wird. Der Greiflertanz wird nach dem Plöder im Restaurant Stauffacher stattfinden, wo die Kapelle Gebrüder Imholz, Bürglen, aufspielen wird. Der Greiflertanz ist nicht nur für die Trychler bestimmt, sondern dieser ist öffentlich. Es sind alle herzlich eingeladen.

Nach gut einer Stunde konnte Präsident Beat Schibig die Versammlung schliessen. Nach dem obligaten Imbiss spielten die Mosibuebä auf. Überraschend kam noch der Samichlaus mit seinen drei Schmutzli zu Besuch und brachte den Greiflern einiges zum Knabbern.